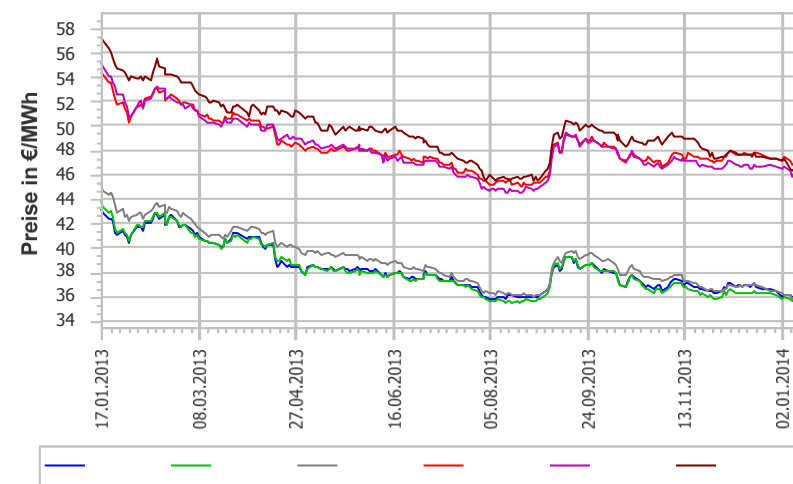


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh		Ausblick*
Kalenderjahr 15	36,88		47,55		→
Veränderung zur Vorwoche	0,95	2,6%	0,98	2,1%	
Veränderung zum Vormonat	0,02	0,1%	0,02	0%	
Kalenderjahr 16	36,50		46,65		→
Veränderung zur Vorwoche	0,92	2,6%	0,90	2%	
Veränderung zum Vormonat	0,24	0,7%	0,15	0,3%	
Kalenderjahr 17	36,55		46,95		→
Veränderung zur Vorwoche	0,78	2,2%	0,55	1,2%	
Veränderung zum Vormonat	-0,35	-0,9%	-0,60	-1,3%	

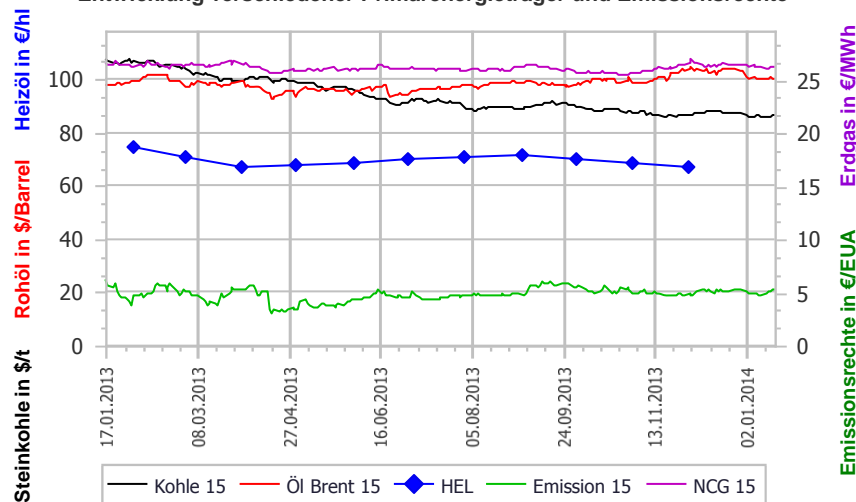
*Der Ausblick gibt die Einschätzung für die Entwicklung in der 4. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 15 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 15 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 15 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 15 in €/EUA (EEX)	
Stand am 17.01.2014	100,40		86,53		26,327		5,34	
Veränderung zur Vorwoche	-0,15	-0,1%	0,35	0,4%	0,094	0,4%	0,56	11,7%
Veränderung zum Vormonat	-1,60	-1,6%	-1,77	-2%	0,008	0%	0,13	2,5%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Die Strom-Jahresfutures an der EEX stiegen über alle Laufzeiten hinweg deutlich im Einklang mit gleichzeitig kräftig gestiegenen CO₂-Zertifikatpreisen und gestiegenen Kohle- und Gasnotierungen. Prognosen über weiterhin milde Temperaturen und hohe Kraftwerksverfügbarkeit belasteten lediglich die Preisentwicklung des Frontmonats Februar 2014 (-1,39 €/MWh). Die Preise am deutschen Spotmarkt fielen hingegen im Einklang mit niedrigeren Wind- und Solareinspeisungen und eingeschränkter Verfügbarkeit aus Kernkraft. Das RWE Kernkraftwerk Gundremmingen B mit einer Kapazität von 1,3 GW war nicht am Netz. Phelix Base startete am Montag, den 13.1.14 mit 41,94 €/MWh, stieg bis Dienstag, den 14.1.2014 auf sein Wochenhoch von 49,35 €/MWh und schloss die Woche am Freitag, den 17.1.2014 mit 39,58 €/MWh (-2,36). Im Wochenvergleich stieg Phelix Base im Mittel um 11,71 €/MWh und Phelix Peak stieg um 17,01 €/MWh.

Der Abschluss eines vorläufigen Atomabkommens zwischen dem Iran und den Weltmächten ließ die Rohölpreise der Sorte Brent in Folge fallen.

Nachdem die Kolumbianische Regierung Kolumbiens zweit größten Kohleproduzenten am 13.1.2014 aufgefordert hat, das Verladen von Kohle auf Grund einer Gesetzesänderung - welche die Verladung von Kohle auf Schwimmkränen verbietet - einzustellen, kam es bereits in der zweiten Woche hintereinander zu einem Anstieg der Kohlenotierungen.

Diskussionen über die Einführung eines Mindestpreises für CO₂-Zertifikate durch die EU-Kommission sowie eine evtl. Verkürzung des Prüfvorgangs zum "Backloading von CO₂-Zertifikaten" führten zu einem Anstieg der CO₂-Zertifikatpreise.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt, Dienstag, 21. Januar 2014

